

Tagesordnung 4. Junges Forum Public Health Nutrition „Die lebendige Landkarte“

HAUPTPROGRAMM (Halle 8)		
8:30 Uhr	PHN plaudert heute nachhaltig	Anmeldung und Stehcafé
9:15 Uhr	Eröffnung und Grußworte	Projektgruppe ProPHN
		Prof. Dr. habil. Marc Birringer Dekan Fachbereich OE, HS Fulda
		Prof. Dr. Kathrin Kohlenberg-Müller Studiengangsleitung PHN, HS Fulda
		Prof. Dr. med. habil. Anja Kroke Vorsitzende der Fachgruppe PHN der DGE e. V., HS Fulda
9:30 Uhr	Vernetzung - eine ernährungsökologische Perspektive	Vortrag: Dr. Katja Schneider AG Ernährungsökologie, Institut für Ernährungswissenschaften, Justus-Liebig-Universität Gießen
9:50 Uhr	Die lebendige Landkarte PHN	Übung: Venus Rosstami , M.A. Erwachsenen-/ Weiterbildung Institut für Angewandte Teamdynamik und Projektgruppe ProPHN
10:40 Uhr	PHN vernetzt über den Tellerrand hinaus	Kaffee- und Plauderpause
11:00 Uhr	Zu Gast bei PHN	Talkshow mit Vertretern der Gesundheitswirtschaft Osthessen (GWO): Dr. Heiko Wingenfeld Erster Kreisbeigeordneter und Gesundheitsdezernent, Fulda; Sonja Müller , M.Sc. PHN und Helena Walz , M.Sc. PHN, HS Fulda Moderation: Projektgruppe ProPHN
11:45 Uhr	PHN-works e.V. stellt sich vor	Vortrag: PHN-works e.V.
11:50 Uhr	PHN strickt ein buntes Netz	Projektgruppe ProPHN
12:00 Uhr	Zwischen Butterbrot und Bundestag	Mittagspause (Mensa)
13:00 Uhr	Erfahrungen zur Vernetzungsarbeit bei der AIDS-Prävention in Kamerun	Vortrag: Bibiane Kamdem , cand. B.Sc. Gesundheitsförderung, HS Fulda
13:40 Uhr	Möglichkeiten zur Politikberatung von Public Health Nutrition	Vortrag: Sonja Müller , M.Sc. PHN, HS Fulda

14:15 Uhr	PHN vernetzt über den Tellerrand hinaus	Kaffee- und Plauderpause
WORKSHOPS		
14:40 Uhr	W I: Kinderernährung: Informationswege der Mütter und Gesundheit des Kindes	Lisa Stahl , M.Sc. PHN, Universität Bielefeld/HS Fulda; Ina Merle Hinz , Universität Bielefeld AG Epidemiologie & International PH; Helena Walz , M.Sc. PHN, HS Fulda (A 105)
	W II: Ernährung und intestinale Mikrobiota – eine Geschlechts und Gender-basierte Untersuchung	Jana Förster , M.Sc. Epidemiology, Abteilung Epidemiologie, Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (A 102)
	W III: Gesundheitliche Lage und Lebens(ess)welten von Langzeitarbeitslosen und übergewichtigen Jugendlichen in Deutschland	Jennifer Mages , M.Sc. PHN, HS Fulda; Laura Krause , Dipl. päd., Robert-Koch-Institut (A 007)
	W IV: Was beeinflusst den Fleischkonsum? Komplexität mit Nutrimod erfassen	Dr. agr. Eleonore Heil; Esther Evang, M.Sc.; Stephanie Laux, B.Sc.; Lisa Walczak, B.Sc.; Sarah Wittke, B.Sc. und Alice Jordan, B.Sc. AG Ernährungsökologie der Justus-Liebig-Universität Gießen (A 203)
HAUPTPRORAMM (Halle 8)		
15:45 Uhr	Soziale Online-Netzwerke - Zeitfresser oder Chancegeber	Vortrag: Dipl. Soz.-Päd. und Medienpsych. Marc-Alexander Glunde Trainer und Coach Leguan-Consult, XING-Ambassador (XING-Region Osthessen)
Bis 16:15 Uhr	Verabschiedung	Projektgruppe ProPHN

Hinweis: Bei der Veranstaltung wird fotografiert und gefilmt. Fotos und Filmmaterial werden zu Dokumentationszwecken und für die Websites des Forschungsprojektes ProPHN und der Hochschule Fulda genutzt. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung einverstanden.

Workshops

(Bitte teilen Sie Ihre Wahl des Workshops bei der Anmeldung im Tagungsbüro mit!)

W I: Kinderernährung: Informationswege der Mütter und Gesundheit des Kindes

Lisa Stahl, Ina Merle Hinz und Helena Walz

■ Das Ernährungsverhalten im Kindesalter hat große Public Health-Relevanz, da hier die Grundlage für das spätere Ernährungsverhalten gelegt wird. Woher jedoch gekommen eigentlich Mütter mit niedrigem sozioökonomischem Status Informationen zur Ernährung ihres Kindes und wie werden diese Informationen von den Müttern bewertet? Diesen Fragen und die Studie, die Antworten dazu liefert, geht Frau Stahl in ihrem Vortrag nach. ■ Frau Hinz wird in ihrem Vortrag die BaBi-Studie (Babys und Kinder in Bielefeld) vorstellen, die untersucht, welchen Einfluss der Migrationshintergrund und das soziale Umfeld auf die gesundheitliche Entwicklung von Bielefelder Kindern haben. Dabei geht sie insbesondere der Frage nach, wie neben den zahlreichen weiteren wichtigen Faktoren die Ernährung von Müttern und Kindern in einer Geburtskohorte zeiteffizient, wenig aufwendig für Teilnehmerinnen, und longitudinal erhoben werden kann. ■ Gesundheitliche und soziale Ungleichheit stehen eng miteinander in Beziehung. Basierend auf dem Konzept der perinatalen Programmierung tragen insbesondere inadäquate Einflüsse in sensiblen Zeitfenstern der Schwangerschaft und der ersten Lebensjahre zu einer Verfestigung dieser Ungleichheit bei. Frau Walz stellt die Studie BaBi-LANG (Begleitung am Beginn - Langzeitbeobachtung) vor, welche sich mit genau diesen Hintergründen beschäftigt.

W II: Ernährung und intestinale Mikrobiota – eine Geschlechts- und Gender-basierte Untersuchung

Jana Förster

■ Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Ernährung und der Zusammensetzung der Darmmikrobiota? Haben das biologische Geschlecht und Aspekte des sozial-kulturellen Gender einen Einfluss auf diesen Zusammenhang? Mit diesen spannenden Fragen und deren Beantwortung beschäftigt sich Frau Förster in ihrem Vortrag.

W III: Gesundheitliche Lage und Lebens(ess)welten von Langzeitarbeitslosen und übergewichtigen Jugendlichen in Deutschland

Jennifer Mages und Laura Krause

■ Welchen Stellenwert besitzt die Ernährung für einen Langzeitarbeitslosen? Welche Kompetenzen, Angebote und Informationen werden von Langzeitarbeitslosen genutzt, um ihre Lebens(ess)welt zu gestalten? Wie werden die für die Ernährung zur Verfügung stehenden finanziellen Möglichkeiten genutzt? ■ Frau Mages hat sich in ihrer Masterarbeit näher mit dem bislang wenig untersuchten Forschungsgebiet der Langzeitarbeitslosen beschäftigt und wird ihre Ergebnisse dazu vorstellen. Internationale Studien zeigen, dass übergewichtige und adipöse Jugendliche im Vergleich zu normalgewichtigen Gleichaltrigen bei schlechterer Gesundheit sind. Frau Krause geht in ihrem Vortrag der Frage nach, wie der Gesundheitszustand von übergewichtigen und adipösen Jugendlichen in Deutschland zu beschreiben ist.

W IV: Was beeinflusst den Fleischkonsum? - Komplexität mit Nutrimod erfassen

Eleonore Heil, Esther Evang, Stephanie Laux, Lisa Walczak, Sarah Wittke und Alice Jordan

■ Ein hoher Fleischkonsum erhöht das Risiko für ernährungsassoziierte Erkrankungen führt zu Umweltbelastungen, Veredelungsverlusten und privaten und volkswirtschaftlichen Kosten. Das Senken des Fleischkonsums scheint demnach als logische und dennoch schwer umzusetzende Konsequenz. Deshalb sollen die Einflussfaktoren auf den Fleischkonsum in ihrer Komplexität erfasst werden, um darauf aufbauend Interventionen zu konzipieren. In diesem Workshop gehen Sie partizipativ die ersten Schritte einer Modellierung mit Nutrimod. Anschließend wird Ihnen das Modell „Einflussfaktoren des Fleischkonsums“ der interdisziplinären Lehrveranstaltung „Analyse und Bewertung komplexer Ernährungsaspekte“ (Universität Gießen) präsentiert.